

„Schneller Ermittlungserfolg“

Björn Stark, ein Mitarbeiter der Polizeiinspektion Oppenheim, entdeckte auf einem Routinestreifgang im Bereich des Rheindeiches am Viehweg einen Grenzstein, auf dem die Worte "Oppenheim", "Dienheim" und "Rottenstein" stehen. Er vermutete, dass der Stein bei den Deichsanierungsarbeiten weichen musste und beiseite gelegt wurde. Seine Beobachtung inklusive Photos teilte er Martin Baltrusch mit, dem ersten Vorsitzenden des Oppenheimer Geschichtsvereines, und bat ihn, sich des Falles anzunehmen. Dieser wiederum leitete die "Ermittlung" nach Dienheim, wo Wigbert Faber (Museum am Siliusstein) kompetent Auskunft erteilen konnte: Ein "Rottenstein" ist ein Grenzstein, der Überwachungsabschnitte auf dem Deich kennzeichnet. Eine Rotte (gemeint ist ein Überwachungsteam) ist zuständig für den Bereich bis zum Stein, die andere für den Bereich ab dem Stein. Der Stein soll und muss auf jeden Fall wieder an Ort und Stelle eingesetzt werden, was auch nach Mitteilung vom Dienheimer Ortsbürgermeister Jochem, der auch informiert wurde, in Bälde geschehen wird. Der "Fall" konnte also innerhalb weniger Stunden geklärt werden, und der Oppenheimer Geschichtsverein ist hoch erfreut, dass es immer wieder einmal aufmerksame und interessierte Mitmenschen in der Region gibt, die Hinweise auf "merkwürdig" erscheinende Befunde geben. Nicht immer kann man Erfolg verbuchen, aber ein Versuch ist immer ein richtiger Ansatz.